

Sieben Titel zum Auftakt in Leverkusen

Leichtathletik:
Hallenmeisterschaft

Von Bernward Franke

Der erste Tag bei den Nordrhein-Hallenmeisterschaften in Leverkusen verlief für Düsseldorf's Leichtathleten sehr erfolgreich. Siebenmal Gold, fünfmal Silber und viermal Bronze standen am Samstagabend zu Buche. Hinzu kommt noch dreimal Blech für vierte Ränge.

Das Highlight zündete sicherlich die 19-jährige Monika Zapalska (ART) mit ihren Vorstellungen im 60-Meter-Hürden-Lauf. Im Finale waren es 8,36 Sekunden, so schnell wie nie zuvor. Vielleicht wäre sie im Vorlauf noch schneller gewesen, hätte sie ihr schnelles Tempo bis auf die Ziellinie durchgezogen. Aber Zapalska wollte Kräfte für das Finale sparen und trüdelte locker aus. Die Uhr war bei 8,40 Sekunden stehen geblieben.

Stark war auch einmal mehr der 200-Meter-Lauf von Jessie Maduka (ART), bei dem ihr aber auf den letzten 40 Metern ein wenig die Kräfte schwanden. Dennoch schaffte sie in 24,50 Sekunden ihre bisher zweitbeste, jemals gelaufenen Zeit. Klub-Kollegin Alina Kuss (Dritte in 25,00 Sekunden) kam ihr auf den letzten 30 Metern jedoch noch ein gutes Stück näher. Eine sehr starke Vorstellung bot auch der 16-jährige Janik Schüller (ART) im 400-Meter-Lauf als Nordrheinmeister der U 18 in 50,29 Sekunden, Matthieu Oppermann (ART) erlief sich den Silber-rang in 51,82 Sekunden.

Dreifacher Erfolg im Kugelstoßen

Gar einen dreifachen Erfolg schafften die U-18-Diskuswerfer. Der 16-jährige Kristoffer Kleist (ART) wurde mit 45,85 Metern seiner Favoritenrolle vor Maurice Könnecke (ART/42,61 m) und Linus Fries (ART/36,65 m) gerecht.

So weit wie in Leverkusen hatte auch die 21-jährige Maïke Schmidt (ART) noch nie die Kugel gestoßen. Ihr Goldstoß ging auf die neue Bestmarke von 13,16 Meter. Und der 17-jährigen Annika Brockmann (ART) gelang mit der Weite von 12,59 Meter eine vielversprechende Leistung. Sie ist bei der U-20-Hallen-DM im Februar schließlich die Titelverteidigerin.

Katrin Missing (ART) gewann bei der U-18 mit 43,89 Meter das Speerwerfen und unterlag in einem extrem spannenden Duell beim Kugelstoßen trotz eines sehr guten Stoßes auf 14,19 Meter nur um zehn Zentimeter Ronja Sowalder (Leverkusen).

Die 18-jährige Angermunder 3,90-Meter-Springerin Rebecca Pietsch musste ihren Start in der Stabhochsprung-Konkurrenz hingegen absagen. Sie musste das Aufwärmen wegen einer Rückenverletzung abbrechen, die sie sich schon am Vortag beim Training zugezogen hatte.



Jessie Maduka schaffte ihre zweitbeste, jemals gelaufene Zeit. FOTO: GETTY

Kampf um Wintergame und Platz 13

Deutsche Eishockey-Liga DEG hat bei der heutigen Präsentation sportlich und finanziell gute Argumente im Gepäck – und das Duell mit Schwenningen im Visier

Von Mareike Scheer

Heute steigt das rheinische Derby – Kölner Haie gegen die DEG. Allerdings nicht das 203. auf dem Eis. Diesmal duellieren sich die Teams außerhalb der Spielfläche. Während sich die Rot-Gelben mit der Fußball-Arena in der eigenen Stadt bewerben, wollen die Raubfische im Januar 2015 gegen Krefeld in der Arena Auf Schalke spielen. Die DEG-Geschäftsführer Jörn Klocke und Paul Specht sowie der fernsehprobte Arena-Chef Martin Ammermann wollen die Entscheider heute mit ihrer Präsentation überzeugen. Zeitnah, also binnen weniger Tage, wird eine Entscheidung erwartet. Und die rot-gelbe Fraktion hat derzeit gleich mehrere gute Argumente im Gepäck – sportlich und finanziell.

Gesichertes Budget als Faustpfand

Am vergangenen Mittwoch gelang der vermeintlich größte Befreiungsschlag seit dem Ausstieg von Namenssponsor Metro. Dank der puck-begeisterten Gesellschaftern Peter Hoberg und Mikhail Ponomarev. Das Duo sicherte nicht nur den laufenden Spielbetrieb, sondern auch die Saison 2014/15. So früh, wie seit zwei Jahren nicht mehr. Mit dem gesicherten Budget haben sich die DEG-Chancen natürlich deutlich verbessert. Denn selbst die Kölner Fans würden es lieber sehen, würde Düsseldorf den Zuschlag bekommen. Beim jüngsten Derby an der Theodorstraße hielten die Anhänger ein Plakat in die Höhe: „Lieber auswärts in Düsseldorf, als zu Hause auf Schalke!“

Zudem setzt die rot-gelbe Mannschaft derzeit auch auf dem Eis ein Ausrufezeichen und betreibt beste Eigenwerbung. Drei Siege in Serie – das Brittig-Team hat als Tabellenletzter in der vergangenen Woche aufhorchen lassen: 3:1 gegen



Heute soll abseits des Eises im Kampf als Ausrichter des Wintergames ein Sieg gegen die Kölner Haie her. FOTO: KAI KITSCHENBERG

Straubing, 5:1 gegen Augsburg und 3:1 in Ingolstadt. Erstmals gab es neun Punkte am Stück. Ob und wie weit sich die unter der Woche verkündete Trennung von Coach Christian Brittig auf die Mannschaft auswirkt, ist reine Spekulation. Fakt ist jedoch, die Formkurve zeigt nach oben.

Nun soll in den noch verbliebenen neun Saisonspielen endgültig der Kampf um den vorletzten Tabellenplatz entfacht werden, um die Rote Laterne des Vorjahres abzugeben. Rang 13 belegt derzeit Aufsteiger Schwenningen – mit nur drei Zählern mehr. Allerdings ha-

ben die Wild Wings auch drei Spiele weniger absolviert. In der Saison 2012/13 hatte der Vorletzte 59 Zähler, zehn mehr als die DEG. Damit fehlen den Rot-Gelben aktuell noch elf Punkte auf ihren Vorjahreswert. „Im Oktober haben wir ohne die vielen Ausfälle sechzehn Punkte geholt. Wir haben unsere nächsten Gegner wie Berlin und Köln schon geschlagen. Es ist also im Bereich des Möglichen“, betont (Noch-)Manager Walter Köberle.

Die nächste Chance gibt es am Mittwoch (19.30 Uhr, Dome) gegen die Adler Mannheim, die bisher dreimal siegreich blieben.

KEINE VORDERE PLATZIERUNG

Stellte die DEG vergangene Saison mit dem in die KHL zu Lev Prag gewechselten Calle Ridderwall und dessen 58 Punkten noch den DEL-Topscorer der Hauptrunde, ist dieses Jahr kein rot-gelber Eishockey-crack auf den vorderen Rängen zu finden. Bester Spieler ist Colin Long auf Platz 65 mit 23 Punkten, gefolgt von Ken Andre Olimb (22) als 69. und Verteidiger Drew Paris (21) auf Rang 70.

Borussia sucht trotz 3:0-Erfolg noch die Form

Tischtennis-Bundesliga Die Mannschaft befindet sich trotz des Sieges gegen Mühlhausen noch nicht in der richtigen Verfassung für das Viertelfinale in der Champions League gegen Orenburg

Von Joachim Breitbach

Von der Form, in der sie sich am kommenden Sonntag (26. Januar) im Viertelfinal-Schlagerspiel der European Champions League gegen Fakel Orenburg präsentieren wollen, waren Borussia's Tischtennis-Profis im Auswärtsspiel der Bundesliga (tbl) beim Post SV Mühlhausen noch ein Stück entfernt. Aber Patrick Baum zeigte als 23. der Welt-rangliste gegen den bisher in der Bundesliga so erfolgreichen Tschechen Bohumil Vozicky (ITTF 244) eine fast fehlerlose Vorstellung ab und lief nie Gefahr, auch nur einen Satz abzugeben.

Boll kam nicht in Fahrt

Das war bei Rekorderopameister Timo Boll im Duell der Routiniers anders. Im ersten Durchgang kam der Grafenberger Welt-rangliste-achte gegen den 35-jährigen Michal Bardon nicht in Fahrt und verlor den Satz knapp. Danach aber spielte der 32-jährige Borusse aggressiver, druckvoller, variantenreicher und entschied die folgenden drei Sätze überlegen zu seinen Gunsten. Den Kampf der beiden jüngsten Akteure der Partie entschied mit Ricardo Walther ebenfalls der Düsseldorf'er für sich. Dabei „wackelte“ der 22-



Wurde beim Post SV Mühlhausen geschont: Kamal Achanta. FOTO: KAI KITSCHENBERG

jährige Jung-Nationalspieler nach siegreich beendetem ersten Satz zwar, ließ sich nach dem Satzausgang von den 426 Zuschauern und deren enthusiastischem Beifall für Punkte von Mattis Burgis kaum beeindruckt. Nach den Durchgängen drei und vier reckte er jubelnd seine Siegerfaust.

Auch ohne Indiens Nationalspieler Kamal Sharat Achanta, der nach Aussage von Manager Andreas

Preuß auf eigenen Wunsch geschont wurde, kam der Rekordmeister in der nach 1:49 Stunden beendeten Begegnung zum angestrebten 3:0-Erfolg – mit 9:2 Sätzen und 114:80 Bällen. Was in der tbl die Festigung der Play-off-Platzierung zur Folge hatte.

Preuß war angetan von Achantas Pausenwunsch: „Kamal hat in den vergangenen Wochen sehr viel gespielt, war in Indien bei den nationa-

len Meisterschaften und will sich mit Training die nötige frische für nächsten Sonntag holen. Das hielten der Trainer und ich für eine vernünftige Entscheidung.“

Für die Grafenberger war es im dritten Aufeinandertreffen mit den Thüringern der dritte Sieg über den Aufsteiger. Im Bundesliga-Heimspiel hatten die Schützlinge von Trainer Danny Heister 3:1 gewonnen und im Pokal-Viertelfinale wie gestern 3:0.

Trainer Danny Heister lobte den zweimaligen Vize-Europameister „Patti“ Baum: „Das war eine sehr souveräne Leistung von Patrick. Er war von Beginn an fokussiert, hat sachlich gespielt und Vozicky nicht unterschätzt“, so der Coach. Der merkte zu Timo Bolls Vorstellung aber an: „Timo muss sich bis zum Champions League Spiel am Sonntag noch steigern. Aber das wird er.“ Ein Lob von Preuß gab es für Walther: „Ricardo hat seine Aufgabe gut gelöst, ist auf dem richtigen Weg und hat wieder ein wenig Bundesligaaufwertung gesammelt.“

Post SV Mühlhausen - Borussia 0:3 (2:6 Sätze); Bohumil Vozicky - Patrick Baum 0:3 (7:11, 4:11, 6:11); Michal Bardon - Timo Boll 1:3 (11:9, 6:11, 5:11, 8:11); Mattis Burgis - Ricardo Walther (8:11, 11:6, 7:11, 7:11).

TuS Nord muss um Play offs bangen

Rollhockey: Niederlage beim SC Calenberg

Von Philipp Janßen

Der Unterrather Jahresauftakt ist vollends schief gelaufen. Im zweiten Spiel nach der kurzen Winterpause musste sich Rollhockey-Bundesligist TuS Nord mit 3:6 (1:2) beim SC Bison Calenberg geschlagen geben und fürchtet nun um den so hart erkämpften Play-off-Platz. Mit bereits zehn Partien hat die Mannschaft von Coach Hans-Werner „Alfredo“ Meier die meisten Partien absolviert und droht nun nach und nach eingeholt zu werden.

Im niedersächsischen Hannover war Milan Brandt am Samstagtag der Mann des Tages. Bis wenige Sekunden vor dem Seitenwechsel lieferten sich beide Teams einen offenen Schlagabtausch. Dann schaltete der bullige Calenberg-Stürmer einen Gang hoch und überrannte die Nord-Defensive gleich vier Mal. Bereits nach sechs Minuten war es Brandt, der die „Bisons“ in Führung brachte. Nach dem Ausgleich von André Beckmann (8.) war es dann ein kapitaler Ballverlust von Kapitän Tobias Paczia, den Brandt (25.) nutzte, um zur Pausenführung einzunetzen.

Nach dem Seitenwechsel legte der Ligatorjäger noch drei sehenswerte Tore nach (34./38./40.). Damit war die Niederlage besiegelt. Calenbergs Dominik Brandt (48.) sowie Tobias Paczia (46.) und erneut Beckmann (48.) stellten den aus TuS-Sicht mehr als unbefriedigenden Endstand her.

TuS Nord: Kutscha, Hendricks - Beckman (2), Paczia (1), Broich, Martins-Antao, Roses, Fichtner, Horchmer, Pink.

Zwei Siege über Landshut

Eishockey: DEG-Jugend vor Play-off-Einzug

Die Eishockey-Jugend der DEG hat wichtige Punkte für die sichere Play-off-Qualifikation in der DNL ergattert. Zwei harterkämpfte Arbeitssiege gegen den EV Landshut sorgen für ein beruhigendes Punktepolster auf den neunten Rang, sogar das Heimrecht scheint nun nicht unwahrscheinlich. Am Samstag gewann das Team von Georg Holzmann 4:3 (0:1, 2:0, 2:2), gestern folgte ein 5:4-Erfolg (3:1, 0:2, 2:1).

Die DEG konnte auf die DEL-Akteure Benedict Roßberg, Jonas Noske, Hagen Kaisler, Eric Stephan sowie Jari Neugebauer zurückgreifen. Im ersten Vergleich waren die Gastgeber zwar überlegen, doch spät im Schlussspiel stand es durch die Tore von Eric Stephan und Alexander Schneider nur 2:2. Ein Doppelschlag von Erik Keresztury sowie erneut Schneider bescherten den 4:3-Heimerfolg.

Besser starteten die Rot-Gelben am gestrigen Morgen. Tobias Brazda, Erik Keresztury und Jari Neugebauer per Penaltyschuss schossen bereits im Anfangsabschnitt eine 3:1-Führung heraus. Diese egalisierten die Gäste aber spät im Mitteldrittel, so dass die DEG erneut im Schlussspiel gefordert war. Alexander Schneider und Quirin Stocker sorgten mit ihren Treffern für die Entscheidung zum 5:4-Sieg.

Damit kann die DEG am kommenden Wochenende befreit in die Vergleiche mit Ligaprimus Mannheim gehen. akl